

Schweinisch gute Laune trotz Unterbrechung

Die Wittlicher lieben ihre Kirmes und das überträgt sich auch auf die Besucher. Beim Umzug und beim Schauspiel wird das besonders deutlich. Die Rauchunterbrechung am Samstag tat der Stimmung keinen Abbruch.

VON CHRISTINA BENTS

WITTLICH „Fuffzig dajeh! Einfach schweinzigartig“, das ist das Motto der 50-Jährigen in diesem Jahr. Sie sind 1975/1976 geboren und 1982 zusammen in einer Wittlicher Grundschule eingeschult worden. Das feiern sie auf der Kirmes mindestens drei Tage lang – eine einzigartige Wittlicher Tradition.

Dieses Jahr hatten sie sogar mit der „Fuffi-Zentrale“ am Pariser Platz einen festen Anlaufpunkt. 77 Personen gehören zur Gruppe, die am Samstag im Umzug mitgingen und die am Sonntag den „Staffelstab“ vom Jahrgang vorher bekommen haben.

Das geht aber nicht einfach so, sondern man muss dafür etwas tun. In diesem Jahr mussten die „Fuffis“ Würstchen und Möhren schnappen. Michael Follmann, vom vorherigen Jahrgang berichtet: „Zu unserer Kinderzeit gab es an Kindermontag immer „Würstchenschnappen“. Da standen Erwachsene im großen Deko-Kelch auf dem Marktplatz und hatten an langen Fäden Würstchen aufgefädelt, nach denen die Kinder geschnappt haben.“ Und: „Wir

wollen das nachahmen, indem sich drei von uns in einen Steiger stellen, an dem wir ein überdimensionales Bild von Tony Munzlinger – mit seiner Erlaubnis – aufhängen. Auf dem Plakat ist der Kelch. Es sieht dann so aus, als würden wir, wie früher die Erwachsenen, im Kelch stehen. Da können sich die neuen Fuffis ganz schön strecken, um an die Möhrchen und Würstchen zu kommen, die wir ihnen anbieten.“

Das Schauspiel ist der erste Höhepunkt der Säubrennerkirmes

150 Schauspieler – zum allergrößten Teil Wittlicher – stehen zur Eröffnung der Kirmes am Freitagabend auf der Bühne im Stadtpark. Schon mindestens eine Stunde vorher ist auf dem angrenzenden Rommelsbach-Parkplatz kein freies Plätzchen mehr zu finden. Das Ordnungsamt regelt den ruhenden Verkehr aber charmant und zeigt den Besuchern Parkalternativen auf.

Für viele Wittlicher ist es einfach Kult, hier zu sein. Sie sitzen auf den großen Natursteinen oder auf der Wiese am Hang. Viele haben Picknickdecken, Snacks und Getränke dabei. Dann geht's mit den Gerolsteiner Stadtsoldaten los, die von „Wir lagen vor Madagaskar“ bis zu „Glück auf“ einiges zu bieten haben. Die Neuerburger Böllerschützen zeigen mit Doppel- oder Gruppenschuss, was sie können und spätestens nach dem Kanonenschuss weiß die ganze Stadt: Jetzt geht die Kirmes los.

Kaum ein Wittlicher Kind war nicht schon einmal eines der Schweinchen, die jedes Jahr dabei sind, früher



Gespensische Atmosphäre: Kurz vor dem Abbruch der Kirmes am Samstag liegen dicke Rauschschwaden über der Stadt.

FOTOS (8): CHRISTINA BENTS

unter der Aufsicht des „Stecha-Mathes“, heute unter der Aufsicht der „Stecha Walli“. Auch die „Waschweiber“ dürfen nicht fehlen: Zwölf gut aufgelegte Damen und zwei Kinder sorgen für frische Wäsche und den neuesten Tratsch. Letzteres können aber auch die anderen Akteure, die immer mal wieder eine Spitze auf die Stadtpolitik haben. Dieses Mal war es die Galerie, mit der die Wittlicher einfach nicht richtig warm werden.

Die Bernkastel-Kueser bekamen in diesem Jahr ihr Fett, ausnahmswei-

se, nicht weg. Auf die Bürgermeisterkandidaten wurde kurz eingegangen. „Einer der Kandidaten bringt Leute in den Knast, der andere passt auf sie auf und der dritte rechnet aus, wie sich das auswirkt.“

Der Festumzug mit Winzern, Weinköniginnen und vielen bunten Gruppen

Früher gab es den Werbespruch „Wittlich hat's“ und das zeigen sie beim Umzug am Samstag. Da fahren die Ortsvorsteher in Cabrios vor, die Schausteller sind auf Oldtimer-Traktoren unterwegs, und die Feuerwehr holt ihre historischen Geräte raus. Dazu gesellt sich der Stadtrat zu Fuß, die Schauspieler des Säubrennerspiels sind dabei, die Wittlicher Winzer, die Ürziger Weinkönigin, zwei Musikvereine, der Röstmeister und der Stadtschreiber, verschiedene Vereine zeigen sich, die Möhrbrenner und natürlich zwei Schweinchen werden feierlich auf dem Traktor zum Marktplatz gefahren. Den Schluss machen traditionell die 50-Jährigen.

Die Möhrbrenner haben wieder Überraschungen vorbereitet

Was Kreativität angeht, da macht den „Möhrbrennern“ so schnell keiner was vor. Jedes Jahr kreieren sie neue Gerichte rund um die Möhre, brauen Möhrenbier, setzen auf Nachhaltigkeit und boten in diesem Jahr wieder zwei Neuerungen: zum einen ein Musikprogramm mit Mark Schelzke sowie Emily Valerius & Mark Brucker und einen Empfang für die 50-Jährigen. Dabei standen sie Spalier und hießen sie mit Möhrenscha-

len willkommen. Als besonderes Special gab Thomas Descher auf einem selbst gebauten „Möhrensaxofon“ ein kleines Konzert.

Die Rauch-Unterbrechung tut der Stimmung keinen Abbruch

Aufgrund des immer stärker werdenden Rauchs wurde die Kirmes am späten Samstagnachmittag für rund zwei Stunden unterbrochen. Zunächst ging das Gerücht um, am Pichterberg brenne der Wald, aber das hat sich schnell als falsch herausgestellt. Für die Musikgemeinschaft Bergweiler-Wittlich war ihr Konzert auf dem Marktplatz dann zu Ende, die Karussells stellten den Betrieb ein und die Essens- und Getränkestände ebenfalls. Die Stimmung wurde sehr ruhig, fast gespenstig. Panik brach nicht aus, es gab auch keine Staus und nach zwei Stunden konnte es

weitergehen. Die Kommunikation der Stadt war sehr gut, die Besucher wurden über Lautsprecher informiert und über die sozialen Netzwerke.

Rummelplatz und Festplätze am Abend wieder voll

Und als es Abend wurde, war es wieder eine normale Kirmes, mit vielen fröhlichen Menschen, der Rummelplatz und die Festplätze waren wieder voll und die Stimmung schweinisch gut. Typisch Säubrennerkirmes eben.

WWW

Weitere Fotos finden Sie im Internet unter volksfreund.de/fotos



Stimmungsvolle Atmosphäre auf dem Rummelplatz: Das Kettenkarussell am Abend.



Die erste Zugnummer ist traditionell der Wagen mit den Schweinen.



Die Gruppe des Säubrenner-Schauspiels (links), die Waschweiber (rechts) und viele andere Gruppen verbreiten am Samstag ausgelassene Stimmung beim Festumzug durch die Stadt.



So lässt es sich aus-halten! Auch die kleinsten Säubrenner sind schon mit von der Partie.



Wieviele Schweinchen verzehrt wurden, ist erst am Dienstag klar.



Weithin sichtbares Wahrzeichen der Kirmes: Das Riesenrad hatte sogar eine extra Beschriftung für Wittlich.